

Weissmann, Maria Luise: Die Katzen (1914)

- 1 Sie sind sehr kühl und biegsam, wenn sie schreiten,
- 2 Und ihre Leiber fließen sanft entlang.
- 3 Wenn sie die blumenhaften Füße breiten,
- 4 Schmiegt sich die Erde ihrem runden Gang.

- 5 Ihr Blick ist demuthaft und manchmal etwas irr.
- 6 Dann spinnen ihre Krallen fremde Fäden,
- 7 Aus Haar und Seide schmerzliches Gewirr,
- 8 Vor Kellerstufen und zerbrochnen Läden.

- 9 Im Abend sind sie groß und ganz entrückt,
- 10 Verzauberte auf nächtlich weißen Steinen,
- 11 In Schmerz und Wollust sehnsuchtskrank verzückt
- 12 Hörst du sie fern durch deine Nächte weinen.

(Textopus: Die Katzen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42034>)